

Kühlung der Klimaanlage - her mit den Thermometern

Beitrag von „coala“ vom 14. September 2007 um 23:26

R134a hat leider bei Elastomeren generell eine relativ hohe Diffusionsfähigkeit, dies ist ein prinzipbedingter Nachteil dieses Kältemittels. Selbstverständlich gibt es aber qualitative Unterschiede bei den Schläuchen. Welche Qualität mit welcher Diffusionsrate VW verwendet, werden die uns sicher nicht auf die Nase binden, zumal oft auch noch Teile unterschiedlicher Zulieferer verbaut werden und es dadurch bedingt durchaus zu individuellen Leckraten beim gleichen Modell kommen kann.

Leider sind bei den Kfz-Kälteanlagen Schläuche unumgänglich, viele Verschraubungen im Kältemittelkreislauf vorhanden und nicht zuletzt ist auch der mechanisch angetriebene Kompressortyp nicht in hermetisch dichter Bauweise ausgeführt und ausführbar. Dazu bräuchte man ein elektrisch betriebenes Aggregat in gekapselter Bauweise. Über kurz oder lang kommt es dadurch bei jeder Kfz-Klimaanlage zu mehr- oder weniger großen Kältemittelverlusten. Allerdings ist es schon unangenehm auffallend, daß bei japanischen Fahrzeugen die Leckagen offenbar deutlich niedriger ausfallen (hier hält die Füllung trotz gleichem Kältemitteltyp nicht selten ein Autoleben lang...), während bei vielen deutschen Herstellern oft schon nach 2 Jahren nachgefüllt werden muß.

Natürlich kann in einzelnen Fällen auch irgendwo ein kleines Leck vorhanden sein, trotzdem gibt es schon bestimmte Fahrzeugmodelle - und ich denke da jetzt nicht speziell an den Touareg - die durch die Bank ungewöhnlich häufig an Kältemittelverlust leiden.

Das Aufspüren einer kleinen Leckage ist bei Kraftfahrzeugen auch nicht immer einfach, da einige kältemittelführenden Teile nicht, oder nur äußerst schwer zugänglich sind und daher nicht ohne weiteres geprüft werden können.

Grüsse
Robert